

Kriterien sinnvoller Aufforstungen

Nicht jedes Aufforstungsprojekt ist sinnvoll. Der Verein newTree berücksichtigt bei seinen Aufforstungsprojekten in der Sahelzone die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und verhilft so Mensch und Natur zu einem Gewinn.

Riesige **Monokulturen** – besonders häufig bestehen sie aus Eukalyptusbäumen – gelten zu Recht als ökologische Fallen. Diese Bäume brauchen sehr viel Wasser und senken so den Grundwasserspiegel merklich ab. Zudem benötigen sie für ihr schnelles Wachstum viele Nährstoffe und schädigen dadurch das Bodensubstrat. Schon nach wenigen Jahren bleiben ausgelaugte und mit Pflanzenschutzmittel verseuchte Böden zurück, auf denen kaum mehr etwas wächst. Am Ende droht die Wüstenbildung, weshalb auch die CO₂-Bilanz solcher Aufforstungen ohne Rücksicht auf Natur und Mensch mager aussieht.

Aufforstungen, die einen echten Beitrag als langfristige CO₂-Senken und zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten, werden mit **standortgerechten Baumarten** und auf nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen vorgenommen. So wird aus Ödland wieder ein lebendiges Biotop für Pflanzen und Tiere. Mischwälder verbessern auch das Mikroklima, schützen vor Erosion und speichern das Wasser im Boden. Die Menschen profitieren von Früchten, Brenn- und Bauholz. Damit sie die Wälder nachhaltig nutzen können, ist es wichtig, gemeinsam mit ihnen sanfte Nutzungsformen zu entwickeln und einzuführen.

Das garantiert newTree:

newTree berücksichtigt bei seinen Aufforstungsprojekten Kriterien der nachhaltigen Entwicklung.

- **Keine Bewässerung:** Die Bäume wachsen ohne künstliche Bewässerung. Der spärliche Regen der Sahelzone genügt für die standorttypischen Baumarten.
- **Aufforstungen nur auf Ödland und Weideland:** Durch die Wiederaufforstung von übernutztem und teilweise ödem Land wird die zunehmende Verwüstung im Sahel gestoppt.
- **Nachhaltige Nutzung erlaubt:** Die aufgeforsteten Flächen sind kein Urwald. Ihre Früchte und in geringem Ausmass das Holz darf von der einheimischen Bevölkerung genutzt werden.



Dieser junge Baum wurde auf ehemaligem Ackerland gepflanzt.

Quellen:

Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft: <http://www.environnement-suisse.ch/imperia/md/content/buwalcontent/news/6.pdf>

Fachhochschule Eberswalde: <http://www.fh-eberswalde.de/forst/forstnutzung/Vorlesung1.4.htm>

Pro Regenwald: http://www.pro-regenwald.de/wa_co2_7.php